



**Anwender:**  
**Dr. med. dent. Günter Fritzsche**



## Kunden erzählen ihre Geschichten

**Lösung:**  
**Z1**

### **Exklusiv, ambitioniert und total digital**

Zwischen Binnenalster und Jungfernstieg fasziniert die Zahnarztpraxis Colonnaden Dr. Günter Fritzsche ihre „special guests“ mit der Architektur ihrer Praxis-Software und – wie die Patienten auch – mit der oralmedizinischen Fachkompetenz des Praxisinhabers und seiner total digitalisierten Praxis.

Die Exklusivität und künstlerische Eleganz der Colonnaden setzt sich in den Praxisräumen von Dr. Günter Fritzsche und seiner Frau, Dipl. Psychologin Dr. Anja Fritzsche, nahtlos fort: Sie, eine erfolgreiche Künstlerin, hat die Praxisräume gestaltet, deren Ambiente ganz wesentlich von ihren Bildern geprägt ist. Die Handschrift einer Psychologin ist im gesamten Praxisdesign erkennbar: Klare Linien, dunkler Granitfußboden, hochlehnige Lederstühle, Kirschholz und ihre ästhetischen Bilder vermitteln Ruhe und Gelassenheit.

Respektlos könnte man den Inhaber der Zahnarztpraxis Colonnaden einen Computerfreak nennen. Aber das wäre zu wenig – viel zu wenig für den ambitionierten Zahnarzt und Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Denn Dr. Fritzsche liebt seinen Beruf, für den er mit seinem Ästhetik-Perfektionismus und seiner EDV-Affinität neue Maßstäbe setzt.

### **Psychologische Betreuung inklusive**

Für ihre rund 8.000 Patienten, von denen etwa 30 % Privat versichert sind, hält die Zahnarztpraxis Colonnaden ein Therapiespektrum bereit, das Implantologie und Endodontie als weitere Schwerpunkte ebenso mit einschließt, wie die psychologische Betreuung von Angstpatienten. „Durch die Spezialisierung meiner Frau hat sich die Behandlung von Angstpatienten zu einem zusätzlichen Schwerpunkt der Praxis entwickelt“, betont Dr. Fritzsche. Die Psychologin und Wissenschaftlerin arbeitet mit der Verhaltenstherapie und nach dem Konzept „Ruhe und nichts forcieren“. Mit ihrer vorbereitenden und begleitenden psychologischen Betreuung ermöglicht sie die entspannte zahnärztliche Behandlung von Problempatienten. Für deren Betreuung, aber auch für die zahnmedizinische Beratung und last, but not least, für das Team wurde jetzt 110 qm große Zahnarztpraxis im letzten Jahr um eine Etage erweitert.

Seit 23 Jahren ist der gebürtige Bremer CEREC-Anwender – wobei auch die Bezeichnung „Anwender“ eine Untertreibung ist. Denn bereits seit 1991 bildet Dr. Fritzsche Zahnärzte in seiner Praxis, aber auch international, in der CEREC-Methode aus. Neben den Basiskursen für Einsteiger gehören CEREC-Kronen und -Veneers sowohl zu den Fortbildungsspezialitäten des zertifizierten Trainers als auch zu den Behandlungsschwerpunkten des Zahnarztes. Auch deshalb ist es wohl selbstverständlich, dass der 51-Jährige zu den wenigen Zahnärzten in Deutschland gehört, die den digitalen Abdruck, die neue CEREC-Technologie, bereits einsetzen. Von dessen Komfort und der Abdruck-Präzision profitieren seine Patienten jetzt seit zwei Jahren, von der 3D-DVT und der digitalen Dentalmikroskopie allerdings schon seit vier Jahren. Beide Techniken sind für Dr. Fritzsche so unverzichtbar, wie deren Verknüpfung mit den fünf Behandlungsräumen und allen Praxis-Arbeitsplätzen.

### **Z1 Informationsnachmittage für Kollegen**

Dr. Fritzsche ist Fachzahnarzt für Oralchirurgie, weil ihm die Chirurgie, wie er sagt, schon während seiner Assistenzzeit Spaß machte. Seine intensive Beziehung zur elektronischen Datenverarbeitung ist allerdings noch älter. Dieser „Liebe“ frönte er bereits während seines Studiums. Dass er sein Know-how und seine Freude an technischen Entwicklungen gerne an Kollegen weitergibt, zeigen nicht nur seine zweitägigen CEREC-Fortbildungsseminare. Das Engagement von Dr. Fritzsche geht weit darüber hinaus: Er gehörte 1991 zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde (DGCZ), in die er seine Erfahrung bis heute einbringt. Zusätzlich und „ohne jede Berührungängste“ lädt Dr. Fritzsche seit rund einem Jahr aber auch Praxisinhaber zu samstäglichen Informationsnachmittagen in seine Praxis ein. Sein Thema heißt Z1. „1988 habe ich bereits karteikartenlos und mit einem Einzelplatzsystem angefangen“ verrät er, und auch dass ihn Z1 erstmalig überzeugt hat, als er von Highdent „wirklich alles und ohne jeden Datenverlust“ auf die neue Software übertragen konnte. Darüber hinaus überzeugte ihn ebenso die Leistung des Servicepartners W&B Computertechnik. Diese Spezialisten betreuen Dr. Fritzsche seit 2001, sorgten anlässlich des damaligen Praxisumzugs zunächst für eine problemlos funktionierende Vernetzung des Mehrplatzsystems und seither für die Integration aller bisher verfügbaren Z1-Module. Die Kompetenz von W&B Computertechnik beeindruckten den Zahnmediziner derartig, dass er aufgrund der engen und guten Zusammenarbeit gemeinsam mit ihnen das Konzept für die Z1-Nachmittage in der Zahnarztpraxis Colonnaden entwickelte und regelmäßig mit Erfolg realisiert.